

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
42 (1928)**

22 (26.1.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-525560](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Büsteuer von der Expedition (Vierstraße 76), 1.05 Reichsmark, bei Haus und durch die Post bezogen, für den Monat 2.50 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peinerstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Donnerstag, 26. Januar 1928 • Nr. 22

Redaktion: Peinerstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Zu zeigen, um zu überbrückt Raum: 40 Minuten
Zinsen und Umlagen
12 Pfennig, zusammengezogen
10 Pfennig, für Bezieher aus
märkischer Inseraten 25 Pfennig
Richteramt: um 10 Pfennig
50 Pfennig, auswärts
85 Pfennig, Radiostationen
Plakatdruckereien unterbindet.

Drei Jahre Zuchthaus für einen unmenschlichen Vater.

Aus Schwedt (Schlesien) wird gemeldet: Das Schlesische Schwurgericht verurteilte gestern den 58jährigen Landwirt Ritter wegen Mordversuchs an seinem eigenen zweijährigen Sohn zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Strafe. Ritter hatte, um sein uneheliches Kind aus der Welt zu schaffen, dem Kind vergiftetes Konservt gegeben. Das Kind gab aber das erste Stück Konserve sofort wieder von sich und war nicht mehr zu bewegen, ein zweites Stück zu nehmen. Einige Zeit später verschwand Ritter, dem Kind Salzlösung in den Mund zu läufen. Die herbeilegenden Pflegestellen des Kindes entzerrten es dem Ritter und es gelang, das Kind zu retten.

Strassantrag gegen das "Berliner Tageblatt".

Die Reichsmarineleitung hat gegen das "Berliner Tage-

Konservt und Salzlösung in den Mund zu geben.

blatt" Strafantrag gestellt, um die Verleihungen des Blattes gegen die Mitglieder der Seetaktionsabteilung zu klären.

Das Blatt hatte bespuktet, Reichsmarinewachen waren

in dem Kieler Waffenmagazin verdeckt.

Bundtag am 14. Februar.

Wie wir erfahren, ist in Aussicht genommen, den Oldenburger Landtag zu Diensten, dem 14. Februar, einzuberufen.

Die Zeit in Indien.

Wie aus Haiderabad gemeldet wird, nimmt dort die Stadtständig an Ausdehnung zu. Es erzielten sich täglich etwa 100 Todesfälle. Über 150.000 Einwohner sind der Stadt geflüchtet, die infolgedessen einen völlig verlassenen Eindruck macht. 200.000 Menschen befinden sich in den von der Regierung eingerichteten Lagern, 60.000 sind bereits der Schuhimpfung unterzogen worden.

An den Mehreinnahmen beteiligen sich insbesondere die Überwehrungssteuern des Reiches, deren Ertrag sich nach den Erklärungen des Reichsfinanzministers ganz weitenlich hält.

Die Mehrneinnahmen schließen auch diejenigen Steuern (386.000 RM) ein, die im Herbst für die Vorhüle bewilligt wurden. Neben den neuzeitlichen Mehreinnahmen kommen besonders die Erträge aus den Posten erheblich höher veranschlagt werden. Erstaunlich war auch der Rechnungsschluss des Jahres 1926, welcher mit einem Überschuss von 28.000 RM abgeschlossen. Während wir für 1927 ein Defizit aus dem Jahre 1925 mit 300.000 RM übernehmen mügten und damit den Voranschlag des Jahres 1927 erheblich belasteten, kam eine solche Belastung für 1928 nicht in Frage.

Bei dem vorstehenden Vergleich sind für 1927 seineslei Mehrbefordern berücksichtigt, auch nicht die mit Beginn des Herbstes gezahlten Vorhüle. In den Einnahmen finden sich deshalb für 1927 auch nicht die aus Verlängerung der Vorhüle im Herbst 1927 beschlossenen Steuern. Für 1928 dagegen ist natürlich in den Ausgaben die Mehrbefordnung für ein volles Jahr eingerechnet. In den Einnahmen sind auch, wie bereits hervorgehoben, die im Herbst beschlossenen neuen Steuern enthalten, so daß sich die Wirkung der Befordnungsvorlage im Verhältnis des Jahres 1928 zum Jahre 1927 voll übersehen läßt.

Das Hauptinteresse dürfte die Einwirkung der Befordnungserhöhung beanspruchen. Die zahlenmäßige Auswirkung der Befordnungserhöhung steht heute zuverlässiger fest, als im Herbst 1927, obgleich eine ganz genaue Angabe auch heute noch nicht möglich ist. Die Mehrauswendungen für Befordern werden im Landesteil Oldenburg für ein Jahr 1.670.000 RM betragen.

Der Aufwand von 386.000 RM, notwendig machen, für das Rechnungsjahr 1927 zu entrichten. Was nun die Finanzierung der Befordnungserhöhung angeht, so darf ich zunächst auf das verweisen, was ich bei der Beratung der Dedungsvorlage für die Vorhüle am 11. November 1927 in der Plenaritzung des Landtages gesagt habe. Ich habe ausgeführt:

"Auch die Krise der fünfjährigen Dedung der Befordnung kann heute nicht unerwartet gelassen werden, denn was wir beginnen, müssen wir auch durchführen können. Wir haben doch bei alle Küstendienst auf unsere Wirtschaft zu nehmen. Die Steuern müssen für sie auch tragbar sein. Es ist naturnäherlich außerordentlich schwer, sich ein Bild von der Finanzlage für die Zukunft zu machen. Sie ist zum Teil auf Hoffnungen aufgebaut. Diese Hoffnungen können heute im wesentlichen lediglich auf einem Rechtingen von Überwehrungssteuern basieren. Ich habe mich bei meinen Ausführungen vielleicht zu kurz von jedem Optimismus frei gehalten. Die Staatsregierung weiß, in welcher Bedingung sich die Wirtschaft befindet. Sie weiß, daß die angekündigte Steuerhöhe die Wirtschaft außerschwer drücken wird. Ihr Streben ist deshalb darauf gerichtet, alles zu tun, der Wirtschaft diese erhebliche Steuererhöhung so weit nur irgend möglich zu erleichtern. Wenn ich solche Möglichkeiten heute noch nicht klar entwideln kann, so kann ich doch so viel sagen, daß es solche Möglichkeiten gibt, und daß ich sehr hoffe, Ihnen dahingehende Vorhüle bei Beratung des Voranschlags machen zu können."

Diese letzten Worte löse ich heute ein.

Der Voranschlag für 1928 ist das Ergebnis gründlicher Arbeit, getragen von der großen Verantwortung gegenüber der gesamten Bevölkerung; ist das Ergebnis finanzieller Maßnahmen, deren Ziel auf die größtmögliche Rücksichtnahme gegenüber den Steuerzahler gerichtet war.

Das Erfreuliche ist, daß die Befordnungserhöhung durchgeführt werden kann, ohne die Notwendigkeit, die Realsteuern über die Steuern hinaus, der Landtag im Jahre 1927 bewilligt hat, zu erhöhen.

Wenn ich meinen Zielen die Übereinstimmung gegeben habe, "Befordnungserhöhung ohne weitere Erhöhung der Landesteuer", so muß ich eine ausländernde Einschränkung machen.

In den Jahren 1926, 1926 und 1927 wurde gleichmäßig je zwei Millionen Reichsmark Haushaltsteuer in den Voranschlag eingestellt. Im Jahre 1926 ergab aber die Umstellung dieser Steuer auf Fleischsteuer einen Ertrag, der um 300.000 Reichsmark höher war als veranschlagt. Zur Erleichterung des Steuerdrucks wurden die 300.000 Reichsmark auf 1927 übertragen und für das Jahr 1927 nur 1.7 Millionen Reichsmark Haushaltsteuer gehoben. Eine solche Übertragungsmöglichkeit auf 1928 entfällt und so muß die Haushaltsteuer für 1928 zunächst um den Betrag von 300.000 Reichsmark wieder verstärkt werden.

Die Nachzahlung in Höhe von 386.000 Reichsmark soll auf das Jahr 1927 übernommen werden, und zwar zunächst ohne steuerliche Dedung. Soweit sich das Jahr 1927 heute übersehen läßt, scheint ein erhebliches Defizit jedoch nicht zu erwarten zu sein.

So scheint zu bedauern ist, daß die Befordnungserhöhung gerade in dieser Zeit, wo die ganze Wirtschaft, insbesondere die Landwirtschaft, die zum Teil stark verhübt ist, sich in großer Kreditnot befindet und um ihren Existenz ringt, durchgeführt werden soll, so sehr man dafür Verständnis haben kann, daß weite Kreise der Bevölkerung zu der Auffassung neigen, daß

100000 Mark Kirchengelder unterschlagen.

Nach einer Meldung aus Schlettstadt bei Chemnitz sind in der dortigen Kirchenfasserverwaltung große Unterschläge aufgedeckt worden, die sich auf 100000 Mark belauszen sollen. Im Zusammenhang damit wurde ein deutschnationaler Stadtverordneter verhaftet, der sein Amt bereits vorher niedergelegt hat. Die Angelegenheit hat in Schlettstadt große Erregung hervorgerufen. Die amtlichen Stellen hüllen sich einzuwilen in Schweigen und geben nur die Tatsache der Unterschlagung zu.

So leben sie aus!

(Bamberg, 26. Januar. Radioservice.) Vor dem

Jugendgericht in Geroldshofen hatten sich gestern ein Kreisjurist und ein Kreisjugelehrling wegen Grabräubnis auf dem jüdischen Friedhof zu verantworten. Beide, die Mitglieder der sogenannten Volksfürsorge-Kreisbeirat waren, geständig. Sie erhielten acht bzw. vier Wochen Gefängnis.

Der Bischof als Spion?

In Moskau begann heute ein Prozeß gegen den tschechischen Bischof Stafit, der beschuldigt wird, in seinem Amtshaus an der polnischen Grenze Spionage begangen zu haben. Das Oberste Gericht schloß die Distanzleistung für die Dauer der Beweisaufnahme aus.

Der Bischof als Spion?

In Moskau begann heute ein Prozeß gegen den tschechischen Bischof Stafit, der beschuldigt wird, in seinem Amtshaus an der polnischen Grenze Spionage begangen zu haben. Das Oberste Gericht schloß die Distanzleistung für die Dauer der Beweisaufnahme aus.

Der Befehl der Lohnmarken der Reichs- und Staatsarbeiter.

Wollt will mit: Am Montag nachmittag wurde die gesamte Funkerabteilung des Siegener Reichswehr-Verbands verbaut und in das dortige Amtesgerichtsgefängnis eingeliefert. Es handelt sich um fünf Männer. Die Verhafteten stehen unter dem dringenden Verdacht des funkentelegraphischen Verbindungs mit dem Ausland. Ob es sich hierbei um Vendettaverrat und Verrat militärischer Geheimnisse handelt, muß erst die Untersuchung ergeben.

Die Angeklagten der Reichs- und Staatsarbeiter.

(Berliner Meldung) Die Tarifkontrollen für die Reichs- und Staatsarbeiter erhielten am Mittwoch eine Einladung für Freitag, den 27. Januar zur Verabsiedlung über die Abteilungs- und Verteilungsverordnungen für die Reichs- und Staatsarbeiter. Mit dem Einladungsschreiben

wurde gleichzeitig die endgültige Fassung der Verordnung der Organisationen überreicht. Es ist zu wünschen, daß die nun seit langem fälligen Verhandlungen endlich zu einem Abschluß gebracht werden.

Die Befehlsernährung des Lohnmarken.

Der Vorstand des Befehlsernährungsverbandes hat den bis zum 31. März 1928 laufenden Lohnmarken gestündigt. Der Termin für die kommenden Lohnverhandlungen steht noch nicht fest.

Der Krieg in Nicaragua.

Aus Managua wird gemeldet: Amerikanische Marineflieger haben das Hauptquartier General Sandinos auf dem Berg El Chipote ohne Zwischenfall besetzt. Wie erinnerlich, war Sandinos Lager am 16. d. M. von Flugzeugen bombardiert worden.

Der Voranschlag des Landesteils Oldenburg für 1928.

Befordnungserhöhung ohne weitere Erhöhung der Landesteuer.

Von Finanzminister Dr. Willers.

Die Beratungen des Staatsministeriums über die Gestaltung des Voranschlags für das Jahr 1928 sind abgeschlossen. Der Entwurf wird nunmehr nach Druckslegung rohstetens dem Landtage zugehen. Mehr denn je wird dieser Voranschlag mit Spannung von der Deutschen Politik, die in der Länderkonferenz zum Ausdruck gekommen sind, und harte Beziehungen zu den Fragen, die unter Landvolk in diesen Tagen so stark bewegen. Kritik wird dankbar entgegengenommen werden, sofern sie definitiv und vorhaltig enthält, die den Weg der Durchführbarkeit weisen.

Der Voranschlag für 1928 ist ein Produkt der Not unserer Zeit. Auch für diesen Voranschlag nimmt die Staatsregierung in Anspruch, daß darin ihr letzter Wille, die steuerliche Belastung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft anzupassen, sowohl zum Ausdruck gekommen ist, wie dies nur irgend möglich war. Mit Nachdruck müssen deshalb alle Verluste zurückgewiesen werden, die Ausgabenleite und damit auch die Einnahmefestsetzung auf steuerlichen Wege zu erhöhen. Das würde nur bedeuten, der schwer ringenden Wirtschaft das Rechte zu nehmen und würde erkenntlos lassen, daß man noch nicht weiß, daß Deutschland den Weltkrieg verloren hat.

Der ordentliche Voranschlag für 1928 sieht in Einnahmen mit 22.401.700 RM (1927: 20.157.800 RM) und in Ausgaben mit 23.178.500 RM (1927: 20.971.200 RM) ab. Der ordentliche Voranschlag ergibt also ein Defizit von 715.800 RM. Der außerordentliche Voranschlag sieht in Ausgaben rund 8.000.000 RM vor, die im wesentlichen dem Bau des Kulturland- und der Gewässer von Ländereien dienen und bereits aufgenommen sind. So daß die Aufnahme neuer Aufgaben für 1928 nicht in Frage kommt.

Unbedingt bleiben im außerordentlichen Voranschlag 47.000 Reichsmark, so daß das Gesamtbudget sich auf 76.900 RM belief. Der ordentliche Voranschlag weist also gegenüber dem Jahre 1927 eine Mehrausgabe in Höhe von 2.201.800 RM und gegenüber dem Jahre 1928 eine Mehreinnahme von 2.005.900 Reichsmark auf. An den Mehreinnahmen ist der Abchnitt "Ämterliche Verwaltung" mit etwa 600.000 Reichsmark beteiligt.

Der Abchnitt "Ämterliche Verwaltung" besteht aus dem Unterhaltsaufwand der Staatsbeamten, darunter 500.000 RM für Unterhaltung der Staatsbeamten, 100.000 RM für die Staatsbeamten aus Staatsmittel, darüber 500.000 RM für die Staatsbeamten aus Staatsmittel für 1927: 500.000 RM, 1928: 800.000 RM). Die Mehrauswendungen für die Wirtschaftswirtschaft (Bauarbeiten im Gebiete der Deichordnung, Trüffung der Küstenentlastungsfrage) sind gegenüber 1927 um 60.000 RM gestiegen.

Der Abchnitt "Post" hat sich in seinen Ausgaben um 60.000 RM erhöht und zwar durch Aufwendungen an den Poststellen (insbesondere Postämtern), die jedoch im wesentlichen durch Mehreinnahmen des Hauses Posts mitgetragen werden.

Der Abchnitt "Soziale Fürsorge" erhöht gegenüber 1927 ein Mehr von 50.000 RM, und zwar für das Beyer-Friedrich-Ludwig-Hospital und für das Landeshospizgymnasium-Zentrum, das sich gegenwärtig entwickelt.

Im Abchnitt "Justiz" erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr die Ausgaben um 100.000 RM.

Die Ausgaben des Abchnitts "Finanzen" steigen sich gegenüber 1927 um 2.340.000 RM. Dieser Betrag ist ein Beitrag von 90.000 RM, entnommen, um den sich der Abtrag für die Landesabfuhr erhöht. Der Abchnitt Finanzen enthält die erforderlichen Mittel für die Mehrbefordern, welche sich auf 1.670.000 Reichsmark belaufen. Von den Gesamtaufwendungen des Jahres 1928 gegenüber 1927 entfallen also 80 Prozent auf die Mehrbefordern und 20 Prozent auf unterweitige Ausgaben des Staates.

Ich glaube, daß dies Verhältnis zeigt, daß neben den Mehreinnahmen auch die Kulturaufgaben des Staates eine wesentliche Förderung erhalten und keineswegs die Behauptung zutrifft, daß Kulturaufgaben des Staates mit Rücksicht auf die Mehrbefordern zurückgestellt werden sollen.

Die Nachzahlung in Höhe von 386.000 Reichsmark soll auf das Jahr 1927 übernommen werden, und zwar zunächst ohne steuerliche Dedung. Soweit sich das Jahr 1927 heute übersehen läßt, scheint ein erhebliches Defizit jedoch nicht zu erwarten zu sein.

So scheint zu bedauern ist, daß die Befordnungserhöhung gerade in dieser Zeit, wo die ganze Wirtschaft, insbesondere die Landwirtschaft, die zum Teil stark verhübt ist, sich in großer Kreditnot befindet und um ihren Existenz ringt, durchgeführt werden soll, so sehr man dafür Verständnis haben kann, daß weite Kreise der Bevölkerung zu der Auffassung neigen, daß



men in der Wahl des Zeitpunktes der Einbringung der Bevölkerungsordnung durch die Reichsregierung hätte vorsichtiger sein müssen, um so erfreulicher ist es, daß trotz allerden die Gefahr bestigt ist, daß die Bevölkerungsordnungen durch eine Erhöhung der Realsteuern zu bedenken wären. Die Gefahr, der finanziellen Druck, der im außergewöhnlichen Maße für 1928 vorhanden ist, durch die Einbringung der Bevölkerungsordnung zu erhöhen, ist unbedingt vermieden worden.

Nicht nur der Voranschlag des Staates hat den wirtschaftlichen Verhältnisse Rechnung zu tragen, sondern dies muß auch für die Voranschläge sämtlicher Gemeinden gelten. Wie beim Staat sind auch die Steuern bei den Gemeinden so niedrig wie möglich zu halten. Der kommende Finanzausgleich zwischen dem zivilen Land und Gemeinden muß durch die erhöhte Überwerbungsteuer des Reichs vorgelebener Geldvorrat durchaus nach dem Bedarf von Staat und Gemeinden verteilen. Wir müssen für 1928 zu einem Finanzausgleich gelangen, der viel individueller gestaltet ist, wie früher. Das Geld muß dahin gegeben werden, wo der Bedarf insbesondere für die durch die Bevölkerung hervorgerufenen Neuausgaben vorhanden ist.

Staat und Gemeinden befinden sich diesen, insbesondere durch die Bevölkerung herbeigeführten erheblichen finanziellen Anforderungen gegenüber in einer Schuldsgemeinschaft, und es ist Aufgabe des Staates, dafür Sorge zu tragen, daß der Steuerzahler nicht in höherer Höhe in Anspruch genommen wird, als es unbedingt erforderlich ist. Das ist nur möglich, wenn die Verteilung der Reichsteuern unter Aushaltung der heimatlichen Schüttung erfolgt, was selbst auf Kosten von Hoffnungen der Gemeinden erfolgen muß.

Aus dem Gesagten ergibt sich die Rücksichtnahme, daß der Staat, der seine eigenen Anteile an den Mehrüberweisungen ganz für die Mehrbelastungen in Anspruch nehmen muß, gegenüber den von ihm den Gemeinden gewährten Staatshilfeschulen für die Bevölkerung des Volkschulunterrichts, für die höheren Gemeindeschulen, Berufsschulen und Landwirtschaftsschulen doch wohl verlangen muß, doch zunächst auch die Gemeinden ihre Anteile an den Mehrüberweisungen zur Deckung ihrer Mehrbelastungen zu verwenden, die ihnen also nicht zur freien Verfügung überlassen werden. Sonst würde der Staat in die Zwangslage gebracht werden, bei den Gemeinden die Ergänzung seiner Zuschüsse auf der bisherigen Grundlage der Zuflussberechtigungen, deren Limitierung in der bisherigen Höhe sich sonst gegenüber den kommenden Mehraufwendungen nicht würde aufrecht erhalten lassen, auf steuerlichem Wege vorzunehmen.

Diesen Gedanken ist bereits in gewisser Umfang Rechnung getragen durch § 20 des oldenburgischen Finanzabgeschlusses bezüglich der staatlichen Zuschüsse zu den Volkschulreihenbelobungen. Die allgemeine Notlage zwingt aber dazu, diesen Gedanken weiter auszubauen und auch zu erweitern auf diejenigen Anteile der Gemeinden, zu deren Aufwand der Staat wesentliche Zuschüsse bislang gegeben hat. Das sind die Ausgaben für Berufsschulen, landwirtschaftliche Schulen und für die höheren Gemeindeschulen.

Die hieraus sich ergebenden Berechnungen haben das Resultat gehabt, daß die gesamten Mehrbelastungen für Volkschulunterricht, für Lehrer der höheren Schulen, Berufsschulen und landwirtschaftlichen Schulen von den Anteilen der Gemeinden an den Mehrüberweisungen des Reichs unter entsprechender Verteilung dieser Anteile gedeckt werden können. Von dieser Deduziermöglichkeit und nicht von einer weiteren steuerlichen Deduziermöglichkeit haben die Gemeinden Gebrauch zu machen. Wegen der Bevölkerungsordnung ist also keine Gemeinde auf höhere Realsteuern angewiesen, vielleicht mit einer Einspannung für dienstigen Süßde, die einen größeren Verwaltungsaufwand haben und soweit auch hier die Mehrbelastungen nicht ausreichen sollten.

Diese Zeiten, die innerhalb dieses Rahmens nur einen kurzen Lebendzeit über einige allerdings sehr wichtige Fragen des Voranschlags gewähren können, sollen, soweit das möglich ist, Verhöhnigung in die Bevölkerung hineinragen. Sie sollen zeigen, daß die oldenburgische Staatsregierung auch weiterhin entschlossen ist, die unbedingt erforderliche Rüstung auf die Wirtschaftslage zu nehmen. Die oldenburgische Verwaltung ist überallals dasparjamie in Deutschland anerkannt. Daß die Steuern ganz wesentlich niedriger sind als in irgendwelchen anderen Land des Deutschen Reichs unterliegt keinem Zweifel. Mit dieser Finanzpolitik hat die oldenburgische Staatsregierung den richtigen Weg eingeschlagen und heute recht behalten. So soll es auch weiterhin sein. Eine andere Finanzmeidode würde doch eine klare Erkenntnis der praktischen Möglichkeiten und eines Erkenntnis von der Steuerkraft der Wirtschaft in diesen Zeiten vermissen lassen.

Die Bewegung ist eine Warnung. In den gesuchten Lösungen steht ein wahrer Kern. Die Bevölkerung steht keinen Ausweg, jemals aus diesem Druck herauszukommen. Die Urlauber liegen, das dürfen wir nicht vergessen, in dem verlorenen Krieg. Aber nicht allein darin. Wir müssen einmal prüfen, ob nicht ein Teil dieser Urlauber bei uns jetzt liegt. Es ist keine Zeit so reich an Projekten gewesen, wie die Nachkriegszeit. Große Wagen sind dadurch entstanden, die in einzelnen Gemeinden bis an das Doppelte der Grundsteuern herankommen. Große Zurückhaltung wäre besser gewesen und muß in Zukunft unbedingt geboten sein. Die Wirtschaft muß ihre Ruhe haben, ehe sie weiter angespannt werden kann. Wenn wir in Oldenburg davon sind, so nützt uns dies allein nicht. Würden die oldenburgischen Sparsamkeitsgrundsätze überall Gütingen haben, so glaubt ich doch, daß es besser um unser deutsches Vaterland bestellt wäre.

Die heutige Demonstration in Oldenburg.

(Eigenbericht für die „Republik“.) Der Anmarsch zu der Demonstration des heutigen Tages ist überaus groß. Zu den gemeldeten 15.000 Zuschauern kamen noch weitere eingeladen werden. Auf den Landstrassen zur Stadt heraufzieht seit den frühen Morgenstunden ein dichter Kraftwagen- und Fußgängerverkehr. In den Einfallstraßen der Stadt bildeten sich häufig unabsehbare Ketten von Fahrzeugen aller Art. Viele von ihnen wurden schon in den Vororten unterstellt und die Insassen pilgerten gemeinsam mit den Bewohnern die auf Siedlungen Rappen zusammen, nach dem Namen der Stadt.

Hier beginnt allmächtig das Reichsamt, die Muster ausgestellte Zug auf der Straße, alte und junge ausgewachsene Männer, Frauen und Kinder aus dem Süden und Norden des Landes bringend. Die Straßen sind an den verschiedenen Stellen oft beeindruckend breit. Da aber alles in einer Richtung läuft, nämlich zum Hauptmarkt, so entstehen hierbei Schwierigkeiten. Auf den Wegen, den die meisten Männer des Oldenburger Landes kennen lernten, zu der Zeit, da der hundert Kurfürst Trumpf war im Staat, ist ein Bild mit Menschen nicht leicht. Da allein einzeln oder in losen Haufen kommt, in ein Jährling oder auch nur lediglich unerklärlichen Schädeln der Anwesenden nicht möglich.

Samt ist die Zusammenkunft der Getrennten. Heuerling, Pädagog und Kötter; Noor, Geist und Mörchbauer; Groß- und Kleingrubenbauer; Domänenbäcker und Gutsleute müssen sich mit Handwerkern und Kaufleuten oder Schäffernungen, um gemeinsam zu demonstrieren. Gehört und getragen wird die Bewegung in einer Linie vom Landhaus und daneben auch zum Teil von den Organisationen der Handwerker und Kaufleute. Die Böttcher wurden erst später gemacht, als sie merkten, daß wenn die ländlichen Gründschulen die öffentlichen Kosten abnehmen oder gemäß wünschen der ländlichen Kosten um soviel mehr tragen muß. Und kleine Böttcher müssen sehr leicht mitschreien, wie sie wollen, es wird schon kommen.

In einem Zimmer des seltsamen oldenburgischen Landtages sprechen die Nehmer in das Mikrofon des auf dem Platz angebrachten Pantintheaters hin. Laut hallen die Lieder bestimmt über den Platz. Es spricht der Geschäftsführer des Landesbundes Oldenburg-Bremen, Dr. Müller. Dann folgt Dr. Seiffert, Elsen i. O., welcher wohl als der geistige Führer dieser Bewegung für den südlichen Teil des Kreislaudes anzupreisen ist. Es ist wohl seit Tag seit der Althörner Versammlung vergangen, wo nicht dieser Klein-Mussolini ein oder mehrere Male die versammelten Proletarienten des ländlichen Ortes mit seinen läudenden Ansprachen begeisterte. So sehr begeisterte, doch fehlte die treuen Zentrumsmänner die alten Rahmen verlassen haben und die neuen modernen Rahmenjäger von Dorf zu Dorf, freud und quer durchs Land. Hier nach der alten Landesherrschaft erfolgt eine und sich aus, wieder mit all den andern, die ihm heimlich eröffneten hören, an seinem drohlichen Worten zu bestimmen. Der Mann hat ja kein Landtagsmandat, wenn nicht doch einiges dazu, tödlich in seinem Tode. Kommt es doch schon geschah, daß er vor kurzem in seinem Wohnort in einer Hinterhofversammlung den Reichsabgeordneten Wiegmann halbgestellt wurde, hier zu erschaffen. Ihm folgt der Vertreter des Oldenburger Handwerks der Malermutter Wille, Rütingen, als Wurstküper der Kuhleute, haben nicht so die Aufmerksamkeit des Verfasselten wie die Redner der Landesbund. Der Kolonist Müller, Charlottedorf, wird Wille spricht erneut sofort wieder bestreit, wenn auch nicht in dem Maße wie der Mann aus Elsen.

Der Generalsekretär des Oldenburger Bauernvereins, Brinkmann, zieht die von einem Ausschuß der Oldenburger Wirtschaftsverbände vorbereiteten Forderungen vor. Diese sind in einer Denkschrift zusammengefaßt und behandelt und wird als Druckschrift an die Anwesenden verteilt.

Sensation im Leipziger Schreck-Prozeß.

Der in Gehr willende Karl Martens soll als Zeuge geladen werden.

In dem Dokumentenschänder- und Spionageprozeß Schred und Genossen in Leipzig beschloß das Gericht, auf Antrag des Reichsministers den zu Gehr willenden Karl Martens als Zeugen zu laden und ihm die Reise nach Leipzig und Gehr zurück freies Gefell im Hinblick auf die gegen ihn beim Reichsgericht gleichfalls wegen Aufbewahrung schwedenden Strafsachen zu gewähren.

Die Richter des Papstes nicht ermordet.

Aus Triest wird heute berichtet: Die durch die ganze Welt geläufige Sensationsnachricht von dem Raubüberfall auf die Richter des Papstes findet keine Bestätigung. Die Blätter

Deutschnationale Wahlmache.

Ach Tage lang hat der Ofen der agorischen Propaganda gekocht. Auf Augen inszenierte man einen Pöbelkrieg und den landwirtschaftlichen Aufstand in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Befestigung für die Rentengrundschule und die landwirtschaftliche Ausbildung in Sittian geben wahre Ungehören an Projektantrag Reichslandbauhüter, um der hereinbrechenden Katastrophe hinzukommen. Jetzt hält der Reichslandwirtschaftsminister Schiede den Augenblick für gekommen, die Wünche des Reichslandbundes im Kabinett durchzuführen. Er fordert zunächst einen neuen Kredit für die Landwirtschaft in Höhe von 100 Millionen Mark. Ancheinend knüpft der Reichslandwirtschaftsminister mit dieser neuen Kreditschlacht an die Reichsvermögensnot der Proletarienten an, von denen das eine bezeichnenderweise von dem deutungsnationalen Reichslandschaftsgebietsrat Hogenberg kommt. Die Proleten schen u. a. vor der Landwirtschaft die Bef

Beilage.

Donnerstag, 26. Januar 1928

Jadestädtische Umschau.

Oldenburg, 26. Januar

In sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen Sittlichkeitsverbrechens stand der Sanitätsrat M. vom Marinejägeramt Wilhelmshaven in Oldenburg vor Gericht. Diese Sache wurde unter Ausklug der Öffentlichkeit verhandelt. Der Angeklagte bettelte ganz entschieden, sich der ihm zur Last gelegten Strafe schuldig gemacht zu haben. Er habe an dem zugelassenen Tage sehr viel getrunken; er wisse wohl noch, dass er sich nach Hause begeben habe, wenn da ob aber nichts mehr. Er am anderen Morgen, als er erwacht sei, habe er die Bestrafung zurückgezogen. Der Sanitätsrat saßt für erwiesen, dass der Angeklagte die Strafe begangen habe, auch der Sohn des § 2 des Strafgesetzes, das der Angeklagte nicht im Besitz seiner freien Willensmehrheit gewesen sei, kommt ihm nicht zugute. Der Angeklagte ist ein Gefangener von sechs Monaten. Der Verteidiger batte in ersten Linie um Freispruch, eventuell aber den Angeklagten in Wehrhaft zu befreien. Das Gericht lehnt den letzten Antrag ab. Es hält fest, dass ja der Angeklagte an dem 13-jährigen Schüler Sch. aufstößt und paßt. Er möcht daher wegen Sittlichkeitsverbrechens zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Für drei Monate erhält M. Strafzettelstrafe bis zum 1. Januar 1931.

Zur Verteilung der Arbeitslosenhilfe. Wie wir von der Gesellschaft erfahren, dass nach Wilhelmshaven in Oldenburg als bisher ermittelte größte Gewinne zwei zu 200 Mark und einer zu 100 Mark gefallen. Davon hat angeblich ein Schlachtmesser ein Gewinnloos zu 200 Mark gehabt. Die Ausgabe der Kleingewinne erfolgt weiterhin täglich in der Geschäftsstelle der Arbeitslosenhilfe, und zwar befindet sich diese im Hause Bürgerstraße 41, parterre links. Die Geschäftskunden sind täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags und Dienstags sowie Freitags von 5 bis 7 Uhr abends.

Wann haben Arbeitslose Anspruch auf Krisenunterstützung? Das höchste Arbeitsamt bittet um Aufnahme folgender Notiz: Auf Grund des § 101 Absatz 1 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat der Reichsverbauminister durch Verordnung vom 20. September 1927 für die Zeit vom 1. Oktober 1927 bis 31. März 1928 als Ergänzung zur Arbeitslosenfürsorge die Krisenunterstützung zugelassen. Nach dieser Verordnung haben Anspruch auf die Krisenunterstützung bei der Arbeitslosenversicherung: 1. Arbeitslose, die die erforderliche Arbeitslosigkeitserkrankungen; 2. Arbeitslose, die 20 Wochen für die Arbeitslosenversicherung im letzten Jahr nicht nachstellen können, dafür aber im letzten Jahr wenigstens 15 Wochen in einer Sicherungsleistungsfähigkeit gehandelt haben; allgemein. 3. Arbeitslose, die den Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung erfüllt haben, d. h. wenn sie 26 Wochen unterkündigt, in folgenden Berufen: Gärtnerei, Metallbearbeitung und Industrie der Maschinen, Federindustrie, Holz- und Stoffwaren, Bekleidungswaren, Angestellte. – Ursprünglich hatten Arbeitsämter den Arbeitslosen, die am 30. September 1927 bis in der Krisenunterstützung befanden, auf Grund des § 240 AWVG die Krisenunterstützung entsprechend der Regelung in der Arbeitslosenfürsorge weitergeführt. Der Präsident des Reichsgerichts weist nunmehr in einem Entschluss die Arbeitsämter darauf hin, dass für den Übergang vom 1. 10. 1927 bis 31. 3. 1928 allgemein nur den Arbeitslosen, die am 30. September v. J. in den Arbeitslosenfürsorge standen, die Unterstützungspraxis aus der Arbeitslosenversicherung – nicht der Anspruch auf Krisenunterstützung – gewahrt bleibt. Er erläutert die Arbeitsämter, später am 16. M. ab die Gründung überall durchzuführen.

Der vermeintliche Täschlerlehrer ermittelt. Der am Montag als vermeintlich gemeldete Lehrling Goeden, der sich am 17. Januar von Sohne aus entfernt hatte, wurde – wie uns seine liegenden Angehörigen mitteilten – in Nienburg an der Weser ermittelt. Dort hatte sich der junge Mensch bei der Polizei als obdachlos gemeldet.

pr. Ein gemeinsamer Diebstahl. Am Montag vormittag, in der Zeit von 7 bis 9.30 Uhr, wurden aus dem Kleiderraum der Turnhalle der Schule Bremer Straße einem dort beschäf-

Milliardenwerte in einem Erdloch.

Den interessantesten Fleck auf der Oberfläche unseres Planeten" nenne der fürstlich verlobte berühmte Gelehrte Svante Arrhenius den Meteorcrater in Arizona, der vermutlich dadurch entstanden ist, dass eink ein gigantischer Meteor sich an dieser Stelle in die Erde bohrte, so wie es nun irgendwo in der Tiefe begraben liegt.

Prallte dieser stürmende Gast mit solcher Gewalt auf die Erde, dass er einen Krater schlug, der über zwölftausend Meter im Durchmesser nicht und einige hundert Meter tief ist? Doch er hunderte von Kubikmetern harter Felsgesteine zertrümmerte und zum Teil zu seinem Pulvus vermalte? Doch er 150 Millionen Tonnen oder mehr zerstörten Sand und Kalkstein aus dem Krater schüttete, so dass es nun einen runden Wall von 40 Meter Höhe und mehr bildet, während die andere Hälfte wieder in das Loch zurückfließt?

Amerikanische Forstheren beschäftigen sich zurzeit eingehend mit dem Krater, diesem Naturphänomen, das sowohl bilden-

als auch zerstören will, Staub aufzuwerfen.

Der Arizona-Krater liegt im nördlichen Mittel-Arizona, nicht weit von der Stadt Winslow, an der Hauptlinie der Santa-Fé-Eisenbahn. Der Krater misst etwa 600 Meter im Durchmesser.

Die Tiefe vom oberen Rande beträgt etwa 160 Meter.

Vielen Petzen in der Runde ist auch nicht die kleinste Spur einer vulkanischen Tätigkeit festzustellen. An der Stelle des Kraters aber erscheinen die sonst überall magersten Gesteinslinsen durchdrückt ausgeworfen und liegen an zwei Stellen so gut wie festgestellt. Zwischen diesen beiden Stellen am südlichen Ende des Kraters wölbt sich ein Bogen von über achthundert Meter Länge.

Manche Geologen schreiben dem Krater ursprünglich vulkanische Tätigkeit zu, während andere eine Explosion von Dämpfern in den tieferen Schichten des Erdkruste vermuten. Neuerdings werden die folgenden drei Theorien als möglich gesehen:

1. Nach der ersten ist der Krater ein Ergebnis vulkanischer Ereignisse. Diese Annahme steht jedoch auf sehr schwachen Füßen, da sich keine Spur von Lava findet, die doch stets einen vulkanischen Ausbruch begleitet.

Auch die zweite Vermutung, die sich auf eine gewaltige Explosion deiner Dämpfe in den unteren Schichten der Erdkruste stützt, erscheint als nicht sehr wahrscheinlich, denn in einer Tiefe von 300 Meter kann der Boden des Kraters nicht durch Bohrungen, ein völlig unverstört. Zett, felsig, rochen Sandstein festgestellt, während die Schichten darüber ganz gut zerstört sind. Eine Explosion von Gestein sollte auch kaum den Sandstein in solchen Mengen zu Staub zerstören können.

So bleibt denn nur die dritte Wahrscheinlichkeit übrig, nach der vor Tausenden oder Jahrtausenden von Jahren ein gigantischer Meteor über gar der Kern eines Kometen auf seiner Bahn mit der Erde zusammenstieß.

Wo befindet sich jetzt die Hauptmarke des Meteors? Das ist zunächst die wichtigste Frage. Der amerikanische Gelehrte Mindebold ist der Meinung, dass sie unter den Klippen an der Südseite des Kraters liegt, denn nur an dieser Stelle sind die Gesteinslinsen zertrümmert und umgedreht. Er nimmt an, dass der Meteor auf dem erwähnten unverstörten Boden aus rotem Sandstein liegt, also in einer Tiefe von nicht ganz 300 Meter unter der Oberfläche. Es fragt sich nun noch, wie weit der Meteor von der Oberfläche, in jüngerer Richtung in die Erde vordrang und diesbezügliche Forschungen sollen nun vorgenommen werden.

Weiters hunderttausend Dollar wurden bereit für Bohrungen auf der Seite nach dem Meteor verbraucht, und obgleich sich dabei von Instrumenten leichtlich wurden doch wertvolle Ergebnisse gewonnen.

Die genauste Marke, die man von der Südseite des Kraters habe die Erde seit jenseitig geschafft, ist eine Tiefe von 70 Meter. Manche Geologen schreiben dem Krater jedoch als vulkanisch aufgegeben. Im Jahre 1922 wurde an der Südseite des Kraters über den ungeklärten Gesteinslinsen ein Bohrloch in Angst gesunken. Nachdem der Bohrer etwa 12 Meter meteorischen Material durchdrückt hatte, leckte er sich in 450 Meter Tiefe fest. Dieser Bruch löst keinen Zweifel mehr an der Richtigkeit der Meteortheorie und an der weiteren Tatsache, dass der Hauptkörper gegenwärtig unter dem Südrande des Kraters liegt.

Diese Feststellung ist nicht nur für die Wissenschaft von großer Bedeutung, da sich hieraus neue Aufschlüsse über den Aufbau unseres Sonnensystems ergeben dürften, sondern auch von annehmlichem wissenschaftlichem Wert. Nach angestellten Berechnungen enthält die meteorische Masse, die zum größten Teil aus Eisen besteht, acht Prozent Nickel und in jeder Tonne etwa achtzig Gramm Platin und Gold. Selbst wenn man Eisen und Nickel nicht mitrechnet, würde der Schatz an Platin und Gold allein den Wert einer Tonne auf etwa 100 Mark stellen und legen mir die genannte Schätzung des Gewichtes des Meteors mit einer Tonne von Tonne aus. Ganz sicher ist jedoch, dass der Meteor ein sehr erheblicher Körper ist. Niemand kann das Gewicht des Meteors jedoch auf fünf Millionen Tonnen ansetzen, wie es zum Beispiel Professor Thomson tut, so ergibt sich gar ein Wert von geradezu astronomischer Größe.

Dr. G. Glüsing.

Einzelheiten Wilhelmshavener Handwerker ein graubunt gestreiftes Jackett und eine ebenso gefleckte Weste getragen. Das Jackett hat außer den beiden unteren Ärmelknöpfen an jeder Seite auch noch eine Brusttasche. Es hat nur eine Knopftasche und in Taschen des Jackets befindet sich ein Paar Söhlenhalter und ein Schlüssel. In der Westentasche befindet sich eine Schnalle herum, die mit einem Schlüssel ausgestattet ist, auf einer Altdelgoldeleiste und außerdem ein Krantzenhain. Sachdienliche Angaben erbringt die Gendarmerie.

Betrügerische Manöver mit Photographien. Das Presseamt des Stadtkreises Rüstringen teilt mit: In letzter Zeit und in den Jäckebüros, besonders in den Städten mit Arbeitswohnungen, vertreten einer auswärtigen Firma aufgetaucht, um Belehrungen auf photographische Bergsteigerungen aufzunehmen. Um diese zu erreichen, in den Betrieben scheint jedes Mittel recht. So ist schrecklich, dass der Vertreter den Leuten als Muster Dampfmaschine wahrscheinlich um 1.000 Mark vergrößerte Photographien ausstellt, um sie dann zu verkaufen, und darunter Bilder hätten eine Lebensdauer von hundert Jahren. Die Anzahlung ist bei dem Geschäft jedoch, dass die Haupdbedingung bei dem Kaufschiff wird durch Nachnahme bei

lieferung erhoben. Der Lieferungstermin wird oft nicht eingehalten. Erscheint das Bild, dann ist die Entzündung groß für das angeblich in Del gemalte Bild kommt beim Auspacken eine photographische Bergsteigerung unter Glas und Rahmen zum Vorwirken. Der Preis, der dafür zu zahlen ist, steht nach dem Artikel von Fachleuten in seinem Einstieg an der gelieferten Ware. Siehe Geschäft liefern photographische Bergsteigerungen bedeutend billiger und besser. Gegen den Vertreter der auswärtigen Firma kostet ein Angebotsblatt wegen Bezug zu. Einige weitere sachdienliche Angaben erbringt die Polizei.

Zuhörerschmied. Das Restaurant "Neue Burg" in der Böttcherstraße hat als neuen Besitzer Herrn Wilhelm Silberberg. Herr S. wird nach gründlicher Renovierung seine Lokalität am Sonnabend, dem 28. Januar, eröffnen.

Zur Unfallstheorie. Wie uns die Bauleitung vom Rathaus angezeigt mittelt, dass der uns gekanntere Unfall nicht das angegebene Unfallmoment erreicht hat. Beide Verletzten wurden jedoch nicht ernstlich verletzt. Vom Krankenhaus wurde er bereits in seine Wohnung geschafft, wo er der Genesung entgegensteht.

der Freien Turnerschaft Rüstringen e. V.
am Sonnabend, dem 28. Januar,
abends 8 Uhr, im „Friedrichshof“.
2 Kapeien. Die 12 wertvollen Preise sind ausgestellt bei der Firma Linnemann. Lederhandlung, Wilhelmshavener Straße, dass hat Vorverkauf.

Große Turner-Preis-Maskerade

2 Kapeien.

Die 12 wertvollen Preise sind ausgestellt bei der Firma Linnemann. Lederhandlung, Wilhelmshavener Straße, dass hat Vorverkauf.

Der Mann ohne Herz.

Ehemaliger Hotel- und Spielsalon-Roman von Ernst Klein.
2 Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Jenny aber eilte, so wie sie aus dem Wagen stieg, zu Diane. Sie hatte in der Hölle Leid ertragen, wie es blühte, und die bedrückende Antwort erhalten, dass der Tod die Gefahr als bestreitbare Angst sei. Diane nahm den ganzen Tag auf sich, während sie in morschen Hölle saß, sie schaute und lange, lange Stunden im Totenraum an der Leiche Taghan-Volksbad verbrachte. Hulsen-Volksbad hatte ihr Gesellschaft geleistet und sie zu töllen veracht.

„Aber Madame weiß den Schlag nie wieder überwinden. Es wird einem ordentlich unheimlich zumute, wenn man sieht, wie gespannt sie ist.“

Jenny erschrak, als sie vor Diane stand. Einigesmal war sie von der Angst, die brausen Angen unwillkürlich stark und krankhaft. Ihre Lippen verzerrt und geschrumpft. Und das Schreckliche: in den schönen, löschenhaften Brauen sah sie noch den Schein bis zu den Schläfen eine horizontale rosige Krautwurz gestellt und ihr Zeichnungen zurückholen.

Mit matt herabhängenden Armen kam sie Jenny entgegen. Und sie den entlaufenen Blick in des Mädchens Augen sah, so ein schiefes Lächeln ungläublich Schmerzes die blutleere Lippen teilte. Jenny zuckte nach vorne. Die Tränen lärmten ihr aus den Augen. Diese sich dessen bewusst zu werden, neigte sie mit alternden Händen an ihrer Halsbinde, in der sie das kleine Mädchen verschockt hatte.

„So Kunden! Sie eisander lange wortlos gegenüber. Bis Diane endlich Jenny die Hand entgegenstreckte und sie fragte: „Du wirst in Berlin.“

Wie ironisch, wie alt klug diese sonst so heile, warme Stimme! Wie abschreckend war die Hand, in die Jenny lebte. Das Gesicht leuchtete.

„Ich habe das in Berlin gehört und soll es dir geben. Ich kenne das in Berlin.“ Sie erschrak nun über ihre eigene Stimme, denn die klug just so erschrocken wie Diane.

„Mit — — ?“

„Die Bild holte ich in den Jennis.“

„Ja,“

Diane schnitt das Päckchen nicht. Sie stand da von geschrägter Angst gepeinigt, und ließ die Augen nicht von Jenny.

Die Finger schlossen und krampften sich um die kleine Rose zusammen.

„Mir? Was kann er von mir wollen?“ Mit zöndigem Entzündl. trok Jenny auf sie zu und umschlang sie mit der alten Arztlichkeit und Liebe.

„So hab doch sonst Diane,“ batte sie.

Endlich fiel die Umhüllung. Diane hielt das Hemdkleid und das Käppchen in der rechten Hand. Die Bettdecke lag in der linken.

Sie schaute die kleine Goldspitze nicht, das Käppchen auf den ersten Blick erkannt, welches Bild sie in sich trug. Sie nickte, nicht unhörbar, sondern höchstens. Sie schaute die Bettdecke an, die sie auf dem Kopf trug.

„Unmöglich!“ wiederholte sie die Morte, mit denen er ihre vergrößerte Photographie erhielt.

„Er Roer, schläft mit mir?“

Kann es diesen waren diese Worte. Jenny muhte sie ihr mehr von den Eltern absieben.

„Ja, Diane, Roer schläft dir das. Das Kind und das Medikament traut er, als er auf der Strecke aufzuden.“

Unmöglich! wiederholte sie die Morte, mit denen er ihre vergrößerte Photographie erhielt. So tief hatten sie sich in ihr Gedächtnis eingesenkt.

Da gab eine leichte Veränderung mit Diane vor sich. Die horsten, unheimliche Morte Jenny sah den Schrein öffnen und so lange in der steifen Tiefe ihres Seins versteckt geblieben waren. Nun wusste sie vorwissen. Erinnerungen und längst vergessene Bilder in ihr wach geworden waren, wenn sie mit Roer. Diane gehörte dazu. Nur das war der Schrein von der geheimnisvollen Samtpastille, die sie bei sich trug. Sie hielt ihn in der Hand, die sie in den Mordes entflohen. Die Morte hatte mehr von ihm gewusst als sie selber. Es hätte sie in der ersten Minute des Kind erkannt, dass sie sich verlassen und dann verloren hätte.

Das junge Mädchen verhielt sich schwierig. Morte, bis die Frau den schweren Kompl. ihres Lebens mit sich ausgeschlossen hatte. Endlich gab Diane den Kopf. Es war ein anderes Gesicht, das leich ab offenbar. Der Schmerz hatte keine Gewalt mehr darüber. Es war ruhig und selig, als wenn er kein Entzündl. mehr hätte.

Sie lächelte. Die Kinder kam und Diane nahm ihr den Käppchen ab.

„Du wirst beim Käppchen zu helfen. Mit könnten Herzen stand Jenny in dem Toilettenzimmer und sah ihr zu. Sie wußte, was Diane wollte.

So wie sie von der Kelle gekommen war, diese sie mit ihr in das vor der Kelle wohrende Auto. Diane kreiste sie nicht, därmerte kein Wort der Verwunderung darüber, doch sie nach zwei schwärmenden Rädchen sein Verlangen nach Ruhe zeigte.

Sie fand es leichtverständlich, doch sie in dieser Stunde nicht verständlich wolle.

Schweigend zogen Jenny und Diane durch den milden Abend dahin. Grad und steif lachte sie den Bild, das sie mit dem Kind zusammenhatte. Von einem mächtigen Impuls getrieben, schob Jenny ihre Hand in die Diane leise und lächelte. Diese war lach und erwiderte nicht den Druck der Liebe, mit dem Jenny sie umarmte.

Herr Mercier war nicht mehr in seinem Bureau. Sie fuhr in seine Wohnung.

Wenn der alte Herr über den späten Besuch erstaunt war, so verriet er sich doch mit seiner Miene. Mit keiner lieben, verachteten Biedermeierlichkeit schaute er den beiden Damen die Stühle hin und lehnte sich erst, als sie Platz genommen hatten.

„Wie lange Einleitung braucht Diane.“

„Derr Unterlehrerischäfer, ich bin gekommen, um meine Ausse zu richtschulellen.“

„Derr Dame wie wieder die ganz große Dame.“ — Und sie war wieder schön.

Der Beamte verbeugte sich schwierig.

„Sie führt fort.“

„Ich habe an einem Abend Herrn Roer Lonne als den Täter bestimmt, um den wirklichen Mörder zu lüften. Ich habe mich dadurch krank, aber dem Gesetz gemacht, aber Herr Unterlehrerischäfer, alle Strophen, die Sie mir aufstellen können, sind nichts gegen die Vorwürfe die ich leidet.“

„Und seit mein Leben machen werde.“ Ich wollte —“

„Ich habe meinen eigenen Sohn in den Kerker geschickt.“

„Ich will Ihnen gleich sagen, Madame.“ entnahm Herr Mercier und der Schrot eines Päckchens duftete über sein freundliches Gesicht, doch Sie sich über diesen Punkt dermaßen begeistert.

Herr Lonne ist uns entkommen — darf dieser jungen Dame.“

Und eine leichte, blickende Handbewegung grüßte Jenny, die wieder einmal bis in die Füße rot wurde.

Aber Diane hatte noch schwieriges in ihnen.

Der Name des wirklichen Mörders ist Baron Dooden. Ich glaube ihm schwören zu müssen, denn ich bin seine Tochter.“

„Gefühlung sagt.“



Die Handwerker der Jade-Städte protestieren.

Seit 521 und 70 Mitglieder in der Generalversammlung. — Für den Anschluß an die Bauern-Brotzeitbewegung. — Gegen „Politik“, Handwerkskammer, Beamtengehälter und Unreinheit. — Die Arbeiterschaft bewegung als Vorbild. — Der 2. Nordwestdeutsche Handwerkertagung in den Jade-Städten. — Ausstellung des Programms. — heute fahrt nach Oldenburg.

Doch von der Protestbewegung der Oldenburger Bauern auch ein zündendes Funke nach den Jade-Städten übergesprungen. So konnte man gestern überall an den Kreis- und Amtshandwerkerverbänden wiedernehmen, die in Kiel- und Amtshandwerkerverband Wilhelmshaven-Rüstringen im „Vorhaus“ abhielten. Allerdings waren von den über 500 Mitgliedern dieser Organisation nur rund 70 in der Versammlung erschienen, doch diese machten aus ihrem Herzen durchaus keine Milderungsgrube. Sie befanden die gleiche Sympathie gegenüber der Protestbewegung der oldenburgerischen Bauern und gaben dem Wunsche Ausdruck, auch das Handwerk möge auf diese Weise seine Abgerücktheit den Anhängern über die angeblich überflüssige Gesetzesmacherin zum Ausdruck bringen. U. a. kam dabei zum Ausdruck, daß sie gegen Gesetze für Handwerk und Gewerbe wären erdrückt wie da. Darauf hatten die vielen Vertreter der politischen Rechtsparteien es den Verantwortlichen angetan. Die Schlußlosigkeit der Arbeiterschaft bewegung und ihre gute Vertretung in der Sozialdemokratie würden wiederholst lobend erwähnt. Dagegen lachte man Stimmung für die „Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes“ zu machen, doch waren gestern ebenfalls Gegner wie Befürworter dieser Partei in der Versammlung. Ganz besonders unpräzis und übertrieben war Rüstringer Handwerker mit ihrer Handwerkskammer in Oldenburg, die unter Beifall als „die leidenschaftlichste und schläfrigste Handwerkskammer in ganz Deutschland“ bezeichnet wurde, auf Grund dessen ein anderer Redner verlangte, man möge zu den Fortsetzungen der Landesversammlung am heutigen Tage in Oldenburg eine betreffende Auflösung sämtlicher Handwerkskammern kellen. Das wurde jedoch abgelehnt. Zudem blieb, daß es jetzt speziell bei denen, die bisher den rechtschristlichen „Politik“-parteien nahestehen, und das auch in den Jade-Städten!

Wir lassen im folgenden einen lachlichen Bericht über die Schlußgeneralversammlung folgen. Die Versammlung stand unter Leitung des Schlossmeisters Böller. Die Versammlung stand sie gegen 8.45 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder und der verschiedenen Vertreter. Einleitend zum Geschäftsvorbericht gab er einen Überblick über das abgelaufene Jahr und stellte dabei fest, daß die Hoffnungen der meisten Handwerker nicht in Erfüllung gegangen seien. Männer, die bis dahin noch frisch bis abends spät arbeiteten, haben nicht nur nichts verdient, sondern von leichten geschäftlichen Sustanz noch zweien müssen. Das Augenmerk sei bei uns jetzt auf den Bauern von beiden Komunen, der Beschwerde der Genossenschaften und der von Privaten nicht völlig bestätigt gewesen; doch auch nicht die Bauernbedeutung. Erst später folgte der Vorstehende, daß verschwundene Handwerkervertreter bei den Submissionsangelegenheiten abgaben, die weit unten den Gelehrtenpreisen für die betreffenden Objekte lagen. Er riefte einen ersten Appell an alle Untergesetzten, teils nur Offiziere abzugeben, die auch zu verantwoorten seien. Wie ferner der Lebensmittelgewerbe weiter bestreitet sei, sei dies auch der Befreiungsbund. Erst jetzt zeigte dieses jedoch, won den Jade-Städten die Gewerbe werden. Wo alles andere schlecht ginge, gebe das erklärlichste auch bei diesem Gewerbe. Der Redner wies dann auf die hohen Steuerlasten hin, die den Handwerk ausgebüdeten und die es durchaus nicht tragen könne. Diese müsse ein Mandat einziehen. Jeder selbstständige Handwerker habe den Weg zur Organisation zu finden, dann könne man auch Einfluß auf die Gestaltung der Parlamente gewinnen und die heilige Freiheitsmacherin verbinden. Das Jahr 1928 als Wahljahr müsse mehr wichtige Erfolge für Handwerk und Gewerbe bringen, und zwar schon in den Wahlen. Jeder habe an die Wählern zu gehen und seine Stimme so abzugeben, daß mehr Vertreter in die einzelnen Parlamente kämen, um die am Ende des handwerks wütenden und die Handwerksinteressen dementsprechend vertreten.

Dem allgemeinen Jahresbericht,

den Herr Böller erstattete, entnahmen wir: Das vergangene Jahr ist für das Industriehandwerk nicht gewinnbringend gewesen, dagegen hat die Bundesgeschäftsstelle infolge der vielen Gewerbeversammlungen umfangreiche Arbeit geleistet. Die Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen in neuem und wirtschaftlicher Beziehung madten dem Handwerk sehr viel zu. Der Handwerkerbund als die freie, wirtschaftliche politische Organisation des handwerks ist kein bestreiter gewesen, seinen Einsatz bei den gegebenen Stellen überall geltend zu machen. Das Handwerk fordert, daß der Steuerdruck, welcher schon eine Reihe von Jahren auf dem Handwerk lastet, erleichtert wird. Eine starke Beliebung des Inlandsmarktes muß erfolgen. Das Handwerk verlangt die Rückkehr zu privaten wirtschaftlichen Grundständen unter strenger Beachtung des Artikels 164 der Reichsverfassung. Die öffentlichen Ausgaben müssen dringend verminder werden. Eine Verwaltungsreform im Reich, Staat und Gemeinde ist dringend erforderlich. Die Reichsverordnungsbildung muß allen Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden umgedeutet und langsam gehandhabt werden, dann werden auch die vorgegebenen Stellen nur gute Lieferungen und Arbeiten erhalten und dem Handwerk wird bei gemeinsamer Organisation eine Lebensmöglichkeit gewährleistet. Der Wohnungsbau und andere Arbeiten handwerklicher Art müssen vom Reich, Staat und Kommune gefördert werden. Die Haushaltsreiterei muß, wenn nicht restlos, so doch mindestens zwei Drittel zum Wohnungsbau verhindern. Die Gewerbevereine muß bestreitet werden, sie lasst die Sonderrente höher auf dem Handwerk. Um die Not und Sorge zu mildern ist dringend erforderlich, daß das Handwerk entsprechend seiner Stärke und Bedeutung in den nachstehenden Parlamenten vertreten wird. Wenn dann wird es möglich sein, daß die Belange des handwerks im Reichstag und im Landtag des deutschen Volkes genügend Berücksichtigung finden.

Der Tätigkeitsbericht besagt: Nach der Generalversammlung am 9. Februar fand eine Steuerprotestversammlung statt, wo Entschließungen gegen die hohen Steuern eine klämme Annahme fanden. In dieser Versammlung wurden noch zwei weitere Entschließungen einstimmig angenommen, und zwar offensiv über den Bau des Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums und zweitens über eine wöchentliche Verbeliebung der Arbeitsschichten in den Jade-Städten, insbesondere die Unteränderung des Bahns und Kanalüberganges bei Marienfeld, da dieser Bahnbürgen gegen den Autowechsel ein Hindernis ist. In der allgemeinen Mitgliederversammlung am 30. August wurden die Berichte über die oldenburgerische Handwerksregierung in Delmenhorst, über die Nordwestdeutsche Handwerktagung in Wilhelmshaven und über die ostfriesische Handwerktagung in Weener.

zert im „Vorhaus“-Garten und abends Nähe im „Gefechtsstabs“ und im „Vorhaus“ statt. Der Montag ist für Fahrten in See, nach Wangerooge und nach Helgoland, vorbereitet.

Die Beklebung des Ehrenausschusses des Handwerkerbundes schlug der Vorstehende in folgender Form vor: Ministerpräsident von Niedersachsen: Richterpräsident Berghaus, Amtshauptmann: Oberbürgermeister des Kreises Lüneburg; Oberbürgermeister des Kreises Bremen; Oberbürgermeister des Kreises Oldenburg; Kontrollor von Gronau; Festungskommandant Altona; sowie der Ehrenobermeister des deutschen Handwerks, die Oldenburgerischen und ostfriesischen Ehrenobermeister und der Präsident des Nordwestdeutschen Handwerkerbundes.

Schlossmeister Böller galt wie er sagte, gleich wieder Waller in diesen Wein. Er verwies auf die Aforderung der Landwirte, keine Rechte mehr zu feiern. Es wäre besser, die Tagung würde nur in schlichterem Aufzug beginnen; zu einem prächtigen Fest würden die Handwerker aus dem Lande nicht kommen. Andere Redner sprachen im gleichen Sinne. Ihre Anträge wurden durch Vorstandmitglieder durch den Sonditus des Verbands für Handel und Gewerbe, Herrn Redder, sowie durch andere Verbandsmitglieder widerlegt.

Das gesuchte Handwerk Nordwestdeutschlands kann sich nach Wilhelmshaven-Rüstringen kommen zu können. Man dürfe keine Vertreter nicht enttäuschen. Wenn es das Weiter nur eingeschränkt sei, bestände es darin, wie hat finanzielles Risiko. Das Programm wurde einstimmig angenommen und dem Vorstand in Gemeinschaft mit den Hochwerteuren die Beklebung der Ausschüsse (Wohnungsbauskandikat Werbe- und Vertriebsausschuß, Ausbildungsausschuß usw.) übertragen. Ein Ausgabendank an die Befürworter mit der großen Sache verbunden sei.

Zum Punkt „Verhöldenes“ wurde auch auf die Kundgebung des oldenburgerischen Bauernkörpers am heutigen Donnerstag Abend hingewiesen und zu deren Besuch aufgefordert. Die Herren Ludewig und Arnold würden die oldenburgerischen Handwerker dort offiziell vertreten. Einem Antrag, die Abschaffung der Handwerkskammern zu verlangen, wurde mit Mehrheit widergesprochen. Rücksicht man sich u. s. wie genau eine Bezahlung der gelehrten Feiertage ausstrahlt und zum Belust der Generalversammlung des Verbands für Handel, Gewerbe und Industrie aufruft, sonnie der Vorstehende die Versammlung gegen 11.15 Uhr schließen.

Oldenburg.

oy. Ausbau des Hafens? Der Magistrat Oldenburg hat bekanntlich vor kurzem eine hafenkommission eingesetzt, die zur gegebenen Zeit Vorhängen über den Ausbau des Hafens unterbreiten soll und der Vorhängestraße ihr Augenmerk zuwenden hat. Ein Vertreter der Fischerei wird trittfest, das in dieser Kommission kein einziger Fischmann sitzt. Es ist natürlich wichtig, daß ein mit der Schiffahrt vertrauter Mann für die Stadt tätig ist, um im richtigen Augenblick das tun zu können, was für den späteren Hafenwerthe vom Wert ist. Im Übrigen darf Oldenburg sich seiner Mission darüber hingeben, daß der Hafen mit einer hohen Werthe ganz und gar nicht ausreicht. Schön die Einmündung des Kanals in die Hunte und die Erweiterung. Dann muß der Hafen vertieft werden, zum Wenden ist für große Räume keine Platz genügt. Wir müssen neue Kräfte aufgestellt werden. Wir müssen nicht, ob der Ausbau der unteren Hunte auch die Verbindung des Oldenburger Hafens mit umfaßt. Oldenburg hat die Konzentration der unteren Hunte keinen Zweck für den Oldenburger Hafen, wenn er nicht gleichzeitig erheblich vertieft und verbreitert wird.

Der Reichspolitikminister soll Vorhängen zum Sparen machen. Wie eine Berliner Korrespondenz hört, wird der Reichspolitikminister, Minister Schmitz, vornehmlich in Oldenburg ausgeschoben. Er kann nicht vorhängen zu machen. Ein Todesschlag durch Verbrühen. Ein fünfjähriges Kind ist nach einem Topf lospenden Wösers über den Körper, wodurch so schwere Verbrennungen entstanden, daß das Kind zur Blasenoperation gebracht werden mußte. Leider ist, infolge der schweren Verletzung der Tod alabald nach der Einlieferung ein.

Rohsalat des Seemannvereins Emden. Um den organisierten Buchdruckern in Westerstede eine Freude zu machen, ging in diesem Jahr die Fährt auf Haupt- und Reichsfeiertag des Ammerlandes. Dort schob die Mitgliedschaft zum Landeskund, zum guten Ton. An einer ausschweifenden Sitzung, die des nicht sehr freundlichen Wetters, wurde von Ostholstein ein Kommerz mit dem Ort gemacht, um in alle Strukten den Gehang der Arbeiterjünger zu tragen. Um 5 Uhr sah ein Kommerz an, an dem auch die Westersteder Kollegen (drei Mitglieder mit ihren Damen) teilnahmen. Der humorverkrüppigte Stadtkunde lohnt, daß man überzeugt war, als der Aufbruch erfolgen mußte. Ein Dant an die Wände und einige Wohlwollender auf dem Bahnholz Westerstede; damit war für viele Sangesbrüder der erste Teil einer auf persönlichen Rohsalat abgeschlossen. Über den zweiten Teil soll hier nicht erzählt werden. Da die drei Verbandskollegen in Westerstede von dem Verlust der Fährt entsezt waren, kann man sich dann recht verstehen, wenn man dort die Verhältnisse äußerst betrachtet. „Künft. Ausbildungsbüro“ unorganisiert und noch nicht die neben ihrer Berufstätigkeit noch alle gut geschulte Gesellschafter sind. Wahrscheinlich liegen auch die beiden Proletarierklammern über zu hohe Steuern und auf Aufhebung der Mindestlohn.

Der der Arbeiterschaftslosigkeit. Die Ausgabestelle der Gewinne der Arbeiterschaftslosigkeit unter drei Mark befindet sich in der Kostenverwaltung des Oldenburger Komitees, Stau 11. Dasselbe ist auch die Gewinnliste zum Einschenken ausgelegt. Höhere Gewinne über drei Mark werden von Berlin zur Ausbildung gebracht. Die Adresse für die Einladung der Lok ist auf der Gewinnliste näher angegeben. Dies und Heiter vor Gericht. Wegen fortgesetzten Einbruchsdiebstahls und Diebstahlstandes I. der Arbeiterschaftslosigkeit. Dem Angeklagten Radde (der schon frühzeitig auf seine vielen Vorstufen) werden nicht weniger wie sieben Jahre Einschlußhaftstrafe zur Last gelegt, die er größtenteils in der Gegend von Friedensdorf und Cappenberg verbringt hat. Das Gericht billigte ihm mildernde Umstände zu und verurteilte den Angeklagten R. wegen leichter Einbruchsdiebstahle zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und rechnet ihm auch die ungeldige ein Jahr bestehende Unterlagerungshaft an. Der zweite Angeklagte A. wird wegen Diebstahl zu 2 Monaten Gefängnis, die als auch die Unterlagerungshaft verdächtig angesehen werden, verurteilt.

2 Kapellen.

Eintrittskarten sind zu haben bei Heinrich „Siegelsburger Hof“ Dutke („Siegelsburger Heim“) Zigaretten- und Sadowasser, Gökerstraße, sowie bei stimmberechtigten Mitgliedern.

Kappen u. Masken sind zu haben im Festspiel-

Arb.-Turnverein „Germania“

e. v.
im W'haynscher Gesellschaftshaus
am Sonnabend, dem 26. Januar 1928
Saalöffnung 10½ Uhr.

Große Turner-Maskerade!

Humorvolle Aufführung:
Durchschwimmen des Aachener Kanals usw.



Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Bekanntmachungen.

Wilhelmshaven.

Bekanntmachung betr. Abteilung.

Wir sind darauf hingewiesen, daß die diesjährige Nachwahl noch bis zum 30. Januar abzuwarten ist. Die Gemeinderäte an der Wahlstelle erfolgt. Die Gemeinderäte an der Wahlstelle noch nicht genug haben, werden aufgefordert, bis zum 30. M. die Sitzung nachzumachen. Andernfalls sollte dabei die Sozial- und Sonnabendssitzung am 28. Januar stattfinden. Am Sonnabend, den 28. Januar, ist die Sitzung der Gemeinde Rieden veranstaltet von 8 bis 10 Uhr in der Gemeindehalle statt.

Wilhelmshaven, den 26. Januar 1928.

Die Volksverwaltung. Vorsitz.

Amt Oldenburg.

Zur den Weisst & der Gemeinde Hatten bestimmt auf den Ortschaften Sandhausen, Höttelmoor, Steet und Steetmoor, ist die Sitzung am Sonnabend, 27. Januar, um 10 Uhr.

Oldenburg, den 26. Januar 1928.

Amtes Oldenburg. M. d. e.



Anmeldungen

bei
6 Hinrichs, Davenitz 60
Büroffl. Oldenburg
Reiter, Gereben
Hegeler + Dögerle
Hof Böding Hobenitz 8.

Landestheater

Freitag, 27. Januar,
7 bis 9 Uhr, eugen II Uhr:
7a. Aufführung
Zornhäuser.

landesmuseum
sozialwissenschaftliche
akademie

W. Langenbeck

Mitscherlichstraße 8

800 Uhren

geht

Uhren

vom 26. — 30. M. an
2 Jahre Garantie

C.H. GRON

übernommen

Wilhelmstraße 10

Fahrräder-

Eckholz- u. Jubelsteile

durchsetzt billige bei

Adolf Eden,

Medizinermeister,

Hof 6 Tel. 1169

Wohl Zimmer zu vermieten

Grenzstr. 6 Tel. 619

Arbeiter, Angestellte, Beamte!

sollen sich nach dem Beschlusse des Gewerkschaftskongresses des Ababundes des Allg. deutsches Beamtenbundes und des Genossenschaftstage nur versichern bei dem eigenen Unternehmen der

VOLKSFÜRSORGE

Gewerkschaftlich - Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft.

Auskunft erteilt bzw. Material versendet kostenlos die Rechnungsstellen in Bützow, Wittenbergen, Sitz 71 (Konsumverein) oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Alster 58/59

Inventur-Ausverkauf!

B. v. d.



Ein Posten feinfädiger,
hochwertiger, wohler
Rinder-Strümpfe
weit unter Preis.

Ecken

Bismarckstraße 50 // Wilhelmshavener Straße 32

Geschäftsübernahme!

Einer geschäftigt Einwohner-
schaft von Rüstringen-
Whaven zur geil Kenntnis,
daß ich das Restaurant

Neue Burg

Ecke Schiller- und Börsenstraße
übernommen habe u. nach
vollständiger Renovierung

Sonnabend, 28. Januar, eröffne.

Ich bitte mein junges Unter-
nehmen glücklich unterstützen
zu wollen.

(76)

Hochachtungsvoll

Wilhelm Süderberg u. Frau

Für Gewerkschaften, Ver-
eine und Klubs halte ich
mein Clubzimmer bestens
empfohlen.

Konsum- und Sparverein

für Nützlingen und Umgegend
e. G. m. b. H.

Beteiligungstellenbeiräte Boden u. Zetel

Sonnabend, den 28. Januar 1928, abends 7 Uhr
im Lokal des Herrn Süderberg, Zetel

Versammlung

Zugeordnung:

1. Vorstand des Vorstandes.
2. Beiräte möbliert.
3. Postübertragung.

Um zahlreiches und plünktliches Erscheinen bitte:

Der Vorstand.

Anzeigenteil für Nordenham u. Umgegend

Beginn
am 27. Januar.

Inventur-Ausverkauf!

Ein großer Teil unseres Lagers sowie die Winter-Ware soll und muß geräumt werden und kommen dieselben zu Spottpreisen zum Verkauf.

Verkauf nur gegen bar!

Damen- und Bachfisch-Mäntel	29.50 24.50 19.50 16.50 12.50 9.50 7.50 4.85	Herren-Anzüge	49.50 39.50 29.50 24.50 19.50 14.50
Kinder-Mäntel	8.50 6.85 5.85 4.50 3.50 2.95	Konfirmanden-Anzüge	36.50 32.50 29.50 24.50 19.50 17.50
Damen-Blusen, Barchent	1.50 1.25 1.00 0.95	Herren-Kammgarn- und Arbeitshosen	
Damen Strickwesten	10.85 8.75 6.85 5.75 4.95 3.95	11.55 9.85 8.50 7.85 5.50 3.85	
Damen-Hemden	2.25 1.95 1.75 1.45 1.25 1.10 0.98 0.88	Herren-Ulster und Paletots	45.00 39.50 32.50 29.50 24.50
Damen-Nachtkrägen	2.95 2.45 2.05 1.95	Herren-Winterjuppen	19.50 16.50 12.50 9.85
Damen Prinzessrocke	4.85 4.25 3.50 2.95 2.75 1.95	Herren-Jagd u. Strickwesten	9.85 8.75 6.85 5.50 3.95
Dameo-Unterjacken, gestrickt u. Trikot	1.25 0.95	Herren-Oberhemden	5.50 4.50 3.75 2.95
Damen-Schürzen	2.10 1.75 1.55 1.25 1.10 0.98 0.95	Herren-Normalsachen	3.75 2.95 2.50 1.95
Damen-Strümpfe 1.45 1.30 1.05 0.88 0.68 0.48 0.35		Herren-Einsatzhemden	2.75 2.25 1.75 1.25
Damen-Schlüpfer in allen Farben	1.85 1.25 0.98	Herren-Bauchenthemden	3.50 2.95 2.50 2.25
Damen-Prinzessrocke, farbig Trikot	2.45 2.25 1.95	Herren-Höte	5.95 4.75 3.95 2.85
Großer Posten braune Kammgarn-Kinderstrümpfe,		Herren-Mützen	2.50 1.95 1.50 0.95
Gr. 6-11	1.90	Herren-Socken, grau und farbig	
Kinder-Hemdhosen, Gr. 100-120	1.90	1.45 1.10 0.85 0.78 0.68 0.58 0.48 0.38	
	1.90	Herren-Körper Jacken und Hosen, blau	Stiel 2.95
	1.90	westlicher für größere Knaben	4.75 3.75 2.95
	1.90	Restposten Hosenträger	0.60 0.35

Restpartie in Schuhwaren spottbillig.

Auf alle übrigen regulären Manufakturwaren und Konfektion 10 Prozent Rabatt.

Ahrens & Thiele * Nordenham

Phleßwarden.

Offiziell. Vorlesungsende d. Arbeiterwohlfahrt
Am Vorlesungsende mit der Wohltätigkeits-Gesellschaft

Sonnabend, den 28. Januar, abends 8 Uhr.

Bei Käufle in Wohltätigkeits-Gesellschaft

Thema: Die proletarische Frau, das proletarische Kind (mit Kindern).

Vortragende: Anna Ottobello Breitkopf-Rüstringen

Ahrensden: Wohlfahrts- und Hoffestdag
der Arbeiterwohlfahrt.

Jedermann ist herzlich eingeladen!

Arbeiterwohlfahrt und Arbeiterjugend

Geswörden.

Eis- und Betten-
Kinder-
Matratzen für alle an Private. Katalog 788 frei

Wohlfahrtsanstalt Nordenham Thür.

Fettwarenhaus Quellmann

Zentralstr. 372 Nordenham Binnenstr. 33

Prima frische Bandbutter . . . Pfund 1.85 M.

Vollkosteter Schweizer Käse . . . Pfund 1.75 M.

Prima Kämmel, Kamelkäsebrot 1.50 M. Dose 50 Pf.

Am Freitag, dem 27. Jan., und Sonnabend, dem 28. Jan., erhalten alle Kunden vom Einlauf von 20.00 M. an eine kostbare Tafel Vollkosteter-Käsebrot gratis.

+ Orth's Brustbalsam +
das besten bewährte, ärztlich empfohlene gilt als Arzneimittel
gegen Grippe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung.
dort in einem kleinen Behälter.
Erhältlich in den Apotheken.

Geswörden

Café und Restaurant „Union“

Freitag den 27. d. M.

Großes

Bockbier-Fest!!

mit Stimmungsmusik.

80 80 lobet freundlich ein.

N. von Hellen.

vorläufige

Arb.-Radl.-Bund „Solidarität“

Ortsgruppe Nordenham.

Am Sonnabend, den 28. Februar 1928 im
„Rüstinger Hof“ (G. Bitter). — 750

Gr.Kostüm- u. Kappenspiel

Alles Näheres durch Anzeigen und Plakate.

Der Vorstand.

Einswerden 26. Januar 1928.

Wir wurden heute durch die Geburt

eines kräftigen

Jungen

herzlich erfreut.

Adolf Elters und Frau

Henny geb. Behrmann.

Itenertrudeladen besiegeln Paul Hug & Co.



